

artists gallery | GERD KANZ



- 1966 geboren in Erlangen
 - 1987-1993 Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, bei Prof. L. Scharl und Prof. Grützke
 - 1989 Kulturförderpreis der Stadt Coburg
 - 1991 Meisterschüler bei Prof. L. Scharl
 - 1993 Kulturpreis des Landes Coburg
 - 1994 Debütantenpreis des Freistaates Bayern
 - 1996 Stipendium Ebernburg, Rheinland-Pfalz
 - 1998 Projektförderung des Bayrischen Kulturfonds
 - 2000 Wettbewerb Kunst im öffentlichen Raum, Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim, 1. Preis und Ausführung
- lebt und arbeitet freischaffend bei Coburg und auf Kreta

Eine Spurensuche

Die Begegnung mit den objekthaften Bildern von Gerd Kanz erweist sich als spannende Spurensuche. Er breitet über den Malgrund reliefartig bewegte Strukturen mit subtilsten Farbschichtungen. Dabei erinnert die aufwändig bearbeitete Oberfläche mit Rissen, Furchen, kleinen Platten und Erhebungen trotz einer abstrahierenden Formensprache spontan an organisch anmutende Texturen, beispielsweise tierische Häute oder Panzer. Auch weckt sie Assoziationen zu geologischen Formationen, die man von großer Höhe aus betrachtet, als nahezu abstrakt empfindet, Gesteinsschichtungen oder Felsplatten. Auf manchen Arbeiten entwickelt sich bei längerer Betrachtung eine Art Grundriss, und der Betrachter ist versucht, darin die nur vage sichtbaren Rudimente einer archaischen Zivilisation zu sehen. In dieser Ausdrucksform zeigt sich eine gewisse Seelenverwandtschaft zu dem informellen Maler Karl Fred Dahmen, den Gerd Kanz sehr schätzt.

Andrea Brandl